

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Herausgeber und Autoren .....	9
Geleitwort .....	11
Vorwort .....	15
<b>Einführung: Die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention in der pädiatrischen Pflege .....</b>	<b>17</b>
<i>Maria Lüdeke</i>	
<b>1 Grundlegende Konzepte .....</b>	<b>21</b>
<i>Elisabeth Holoch</i>	
1.1 Hinführung .....	21
1.2 Gesundheitsförderung und Prävention .....	22
1.2.1 Prävention .....	23
1.2.2 Gesundheitsförderung .....	23
1.2.3 Gesundheitsförderung als ressourcenorien- tierter Ansatz .....	24
1.2.4 Fazit .....	31
1.3 Entwicklung im Kindes- und Jugendalter .....	32
1.3.1 Entwicklung ist individuell, variabel und adaptiv .....	32
1.3.2 Entwicklung durch die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben .....	35
1.3.3 Fazit .....	37
1.4 Elterliche Kompetenzen .....	38
1.4.1 Parenting .....	39
1.4.2 Elternkompetenz .....	40
1.4.3 Intuitive elterliche Kompetenzen .....	41
1.4.4 Dependenzpflegekompetenz – ein pflegetheoretisches Konzept .....	44
1.4.5 Fazit .....	48
1.5 Familie .....	49
1.5.1 Ansatzpunkte für eine familienzentrierte Pflege .....	49
1.5.2 Familie aus systemischer Sicht .....	52
1.5.3 Familien- und umweltbezogene Pflege (Marie Luise Friedemann) .....	54

	1.5.4 Fazit .....	57
	Literatur .....	58
<b>2</b>	<b>Gesundheitsförderung und Prävention am Lebensanfang</b>	<b>61</b>
	<i>Katrin Witowski</i>	
	2.1 Exemplarischer Fall .....	61
	2.2 Einleitung .....	62
	2.3 Kompetenzen .....	62
	2.4 Fachwissen zur kompetenten Bewältigung der Situation .....	64
	2.4.1 Das Neugeborene – Definition und Klassifi- kationen zur Beurteilung des Reifezustandes	64
	2.4.2 Körperpflege eines Neugeborenen .....	67
	2.4.3 Stillen und Ernährung .....	69
	2.4.4 Kinaesthetics Infant Handling .....	74
	2.4.5 Elternschaft und elterliche Feinfühligkeit ....	77
	2.4.6 Vorsorgeuntersuchungen .....	80
	2.4.7 Impfungen .....	83
	2.4.8 Sorge für einen gesunden und sicheren Säug- lingsschlaf .....	84
	2.4.9 Anleitung der Familie Rebmann .....	86
	Literatur .....	88
<b>3</b>	<b>Gesundheitsförderung und Prävention in einer Familie mit einem Kleinkind</b> .....	<b>91</b>
	<i>Katrin Witkowski, Tobias Bischof und Elisabeth Holoch</i>	
	3.1 Exemplarischer Fall .....	91
	3.2 Einleitung .....	92
	3.3 Kompetenzen .....	92
	3.4 Fachwissen zur kompetenten Bewältigung der Situation .....	94
	3.4.1 Das Familienzentrum – eine Definition .....	94
	3.4.2 Familien-Gesundheits- und Kinderkranken- pflegerinnen (FGKiKP) im Familienzentrum	96
	3.4.3 Gesundheitsförderung und Prävention im Kleinkindalter .....	100
	3.4.4 Gesundheitserziehung in der Kinder- tagesstätte .....	119
	3.4.5 Elternschulung und -beratung als Erwachsenenbildung .....	122
	3.5 Fazit .....	124
	Literatur .....	124
<b>4</b>	<b>Prävention von Entwicklungsstörungen von Anfang an</b> .....	<b>128</b>
	<i>Sabine Kleemeier-Dittus und Kerstin Scholtes-Spang</i>	
	4.1 Exemplarischer Fall .....	128
	4.2 Einleitung .....	129

4.3	Kompetenzen .....	130
4.4	Fachwissen zur kompetenten Bewältigung der Situation .....	131
4.4.1	Bindung .....	131
4.4.2	Feinzeichen und Entwicklungsmodell nach Als und Brazelton .....	137
4.4.3	Selbstständigkeitsentwicklung im ersten Lebensjahr .....	140
4.4.4	Regulation des Schlaf-Wach-Rhythmus .....	142
4.4.5	Erwerb und Regulation eines gesunden Essverhaltens .....	147
4.4.6	Frühkindliche Regulationsstörungen .....	150
4.4.7	Prävention von frühkindlichen Regulations- störungen und Förderung der Bindungs- beziehung .....	155
4.4.8	Postpartale Depression .....	163
4.4.9	Hilfs- und Unterstützungsangebote .....	165
	Literatur .....	166
<b>5</b>	<b>Prävention von Kindeswohlgefährdung .....</b>	<b>170</b>
	<i>Gerlinde Kobl und Maria Lüdeke</i>	
5.1	Exemplarischer Fall .....	170
5.2	Einleitung .....	171
5.3	Kompetenzen .....	171
5.4	Das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) .....	172
5.5	Schutzauftrag der Jugendhilfe .....	185
5.5.1	Förderung, Hilfe und Schutz als sozialstaatliche Leistungen .....	185
5.5.2	Erzieherische Hilfen im Kontext des Kinderschutzes .....	187
5.6	Verfahren in der Jugendhilfe bei Kindeswohl- gefährdung .....	188
5.6.1	Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII .....	188
5.6.2	Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung .....	189
5.7	Der Begriff der Kindeswohlgefährdung .....	191
5.7.1	Ursachen von Kindeswohlgefährdung .....	192
5.7.2	Folgen einer Kindeswohlgefährdung .....	194
5.8	Vorgehen des Jugendamts beim Schutzauftrag .....	195
5.8.1	Meldung einer Kindeswohlgefährdung und erste Einschätzung .....	195
5.8.2	Schlüsselprozess Risikoeinschätzung .....	196
5.8.3	Bewertung der Kompetenz der Sorgeberech- tigten zur Sicherung des Kindeswohls .....	198
5.8.4	Gewährleistung des Kindeswohls durch eine geeignete Hilfe .....	201
5.8.5	Inobhutnahme .....	202

5.9	Gerichtliches Verfahren .....	203
5.10	Zusammenarbeit mit der Polizei .....	203
	Literatur .....	204
<b>6</b>	<b>Das internationale Berufsbild der Schulgesundheitspflege oder der Paul kann nicht pinkeln .....</b>	<b>206</b>
	<i>Andreas Kocks</i>	
	Die Geschichte von Paul oder ein Schulleben mit Dialyse .....	207
	Schulen und Gesundheit .....	207
	Kinder- und Jugendgesundheit .....	209
	Chronisch krank und Schule .....	210
	Gesundheitsexperten in Schulen – das Konzept der Schulgesundheitspflege .....	212
	Ein Beispiel: Die schwedischen School Health Nurse (Skolsköterska) .....	213
	Die Rolle der School Health Nurse – Gesundheits- versorgung in der Schule .....	214
	Schulgesundheitspflege: ein Gewinn für Gesundheit und Bildung in Deutschland? .....	221
	Und Paul? .....	223
	<b>Literatur .....</b>	<b>223</b>
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>227</b>